

# FINANZPLANER

## IN DIESER AUSGABE:

<i>Immobilienfinanzierung</i>	1
<i>So machen Aktiensparer Gewinne</i>	2
<i>22,9 Milliarden Euro an Riesterzulagen</i>	2
<i>Bravo M-A-X!</i>	3
<i>40 cm Hagel in Wiesbaden</i>	4
<i>Schon gewusst...?</i>	4

## Themen in dieser Ausgabe:

- Wohneigentum ist die beste Altersvorsorge
- Aktiensparen—nur wenige Tage entscheiden über den Erfolg
- Die RiesterRente ist ein Erfolg - gerade für Bezieher niedriger Einkommen
- Geldanlage in Zeiten von Nullzinsen
- Finanzielle Sicherheit bei Elementarschäden
- Schon gewusst, dass Schwiegerkinder an den Pflegekosten der Schwiegereltern beteiligt werden können?

## Auf ins Eigenheim !

Mit günstigen Krediten kann sich (fast) jeder was Eigenes kaufen.

### Wohneigentum macht glücklich.

Aus einer Studie der Universität Hohenheim aus dem Jahr 2015 geht hervor, dass Eigentümer mit ihrer Wohnsituation insgesamt zufriedener sind als Mieter.

Das ist auch gar nicht weiter verwunderlich, weil Eigentümer die Räume ihres Hauses oder ihrer Wohnung gestalten und einrichten können wie sie möchten.

Eigentümer haben keinen Vermieter, von dem sie eventuell eine Genehmigung brauchen.

### Wohneigentum schafft Sicherheit.

Wer in den eigenen vier Wänden wohnt, ist vor Mietsteigerungen sicher. Denn trotz Mietpreisbremse und einem Rekord bei neugebauten Wohnungen steigen die Mieten ungebremst weiter.

Mal angenommen, die Miete einer Wohnung beträgt im Monat 800 € und die Miete würde im Durchschnitt jedes Jahr um 1,5% steigen, dann wären aus der anfäng-

lichen Miete von 800 € im Monat in vierzig Jahren 1.429 € im Monat geworden. Kann man sich als Rentner solche Mieten noch leisten?

Der Rentenversicherungsbericht 2015 der Bundesregierung zeigt, dass die gesetzli-

Einkommensverlust bei Rentenbeginn bestens verkraften.

### Wohneigentum ist Altersvorsorge.

Ein Angestellter verdient beispielsweise 3.000 € netto im Monat und muss für seinen Immobilienkredit 1.500 € an Zins und Tilgung im Monat zahlen.

Zieht man die Kreditrate vom Netto ab, bleiben ihm noch 1.500 € im Monat zum Leben.

Geht der Angestellte in Rente, bekommt er ungefähr 1.500 € im Monat gesetzliche Rente. Da der Immobilienkredit aber getilgt ist, bleiben ihm 1.500 € zum Leben, also genauso viel wie zuvor.

Die meisten Eigentümer eines Hauses oder einer Wohnung könnten sich die Miete für ihr Zuhause nicht leisten, wenn sie dafür die ortsübliche Miete zahlen müssten.

**Deshalb gilt:** Jetzt die niedrigen Kreditzinsen nutzen. Kaufen statt mieten. Denn Wohneigentum ist die beste Altersvorsorge!

### Wir sind 250 Banken und vermitteln:

**Annuitäten-Darlehen**  
mit Sondertilgung und Tilgungssatzwechsel

**Forward-Darlehen**  
zur Ablösung bestehender Kredit

**Volltilger-Darlehen**  
Sicherheit bis zum letzten Euro

che Rente nach 45 Versicherungsjahren bei nur noch 47,5% des letzten Nettogehaltes liegt.

Damit ist klar, nur noch wenige Rentner könnten sich diese Miete leisten. Viele müssten in kleinere Wohnungen ziehen, manche sogar Wohnungen in sozialen Brennpunkten nehmen. Bezahlbarer Wohnraum zu finden, ist bereits heute für Rentner ein Problem.

Wohneigentümer, die ihren Kredit bis zum Renteneintritt vollständig getilgt haben, haben dagegen gut lachen. Mit dem Wegfall der Kreditrate können sie den

# Goldene Regeln für Aktiensparer

Nur wenige Tage entscheiden über den Erfolg.

Mit Aktien kann man viel Geld verdienen, wenn man es richtig macht. Man kann aber auch viel Geld verlieren, wenn man es falsch macht.

### Regel Nr. 1

Nie einzelne Aktien wie Deutsche Bank, VW oder Apple direkt kaufen.

Es gibt immer wieder Sondersituationen bei Unternehmen, die zu Gewinnrückgängen oder Gewinnsteigerungen führen.

Es gibt immer wieder Überbewertungen oder Unterbewertungen von Aktien. Das heißt, gemessen an der künftigen Gewinnentwicklung ist der Kurs der Aktie zu hoch und fällt oder ist zu niedrig und steigt.

Deshalb sollte man immer einen guten Aktienfonds

kaufen. Die Fondsmanager suchen nach den besten Anlagemöglichkeiten und kaufen eine Vielzahl von Werten.

### Regel Nr. 2

Nie hektisch kaufen und verkaufen. Kaufen sollte man regelmäßig, jeden Monat im

vom 01.01.1999 bis 31.05.2016

---

**aus 1.000 € wurden 2.124 €, wenn man durchgehend investiert war**

**aus 1.000 € wurden 963 €, wenn man die 10 besten Tage verpasste**

**aus 1.000 € wurden 552 €, wenn man die 20 besten Tage verpasste**

mer den gleichen Geldbetrag. Verkaufen sollte man nur, wenn man das Geld für etwas Anderes braucht.

Die Firma Fidelity Investment hat festgestellt, dass man mit deutschen Aktien im

Zeitraum 01.01.1999 bis 31.05.2016, also in 4.250 Tagen, sein Geld verdoppeln konnte (2.124 €)!

Hat man von den 4.250 Tagen nur die besten 10 Tage verpasst, hat man nichts verdient (963 €). Hat man die besten 20 Tage verpasst, hat man sogar die Hälfte verloren (552 €)!

Fazit: Hin und her, raus und rein bringt nichts. Nur wenige Tage entscheiden über den Erfolg. Da man nicht weiß, wann diese Tage sind, sollte man immer engagiert bleiben.

### Regel Nr. 3

Immer einen unabhängigen Finanzanlagenvermittler um Rat fragen. Wir vermitteln Investmentfonds, die zur Risikobereitschaft, den Erfahrungen und den Kenntnissen der Anleger passen.

*Geld verdienen mit Aktien.*

## 22,9 Milliarden € an Riesterzulagen

Jahresbericht der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen

Viele Politiker behaupten, die Riester-Rente kommt bei der Bevölkerung nicht an und sollte abgeschafft werden.

Die Zahlen, die die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen für 2012 vorgelegt hat, belegen aber genau das Gegenteil!

**15,8 Millionen Personen** haben einen Riestervertrag abgeschlossen. Aktuell sind es sogar 16,5 Millionen Personen.

**22,9 Milliarden Euro** sind im Zeitraum 2003 bis 2012 an Grund- und Kinderzulagen

**90% der Empfänger** erhalten die volle Zulage!

**63% der Empfänger** haben ein Einkommen von unter 30.000 € im Jahr.

**25% der Empfänger** haben sogar nur ein Einkommen von weniger als 10.000 € im Jahr.



auf die Riesterverträge überwiesen worden.

**Was haben Sie getan, um Ihre Zulagen zu erhalten?**

# Bravo M-A-X !

So legt man Geld an, wenn es keine Zinsen gibt.

Wo bekommt man noch gute Zinsen? Bei der Bank? Bei der Versicherung?

Ohne Zinsen ist eine Vermögensbildung nicht möglich. Und ohne Zinsen ist die private Altersvorsorge nicht möglich.

Was haben Sie  
getan,  
um mit guten Zinsen  
Ihre Altersvorsorge  
zu sichern?

### Zinsen 0,5%

Wer monatlich 100 € spart, verfügt bei einem Zinssatz von 0,5% nach 30 Jahren über ein Vermögen von 38.824 €.

### Zinsen 2,5%

Wer monatlich 100 € spart, verfügt bei einem Zinssatz von 2,5% nach 30 Jahren über ein Vermögen von 53.284 €.

### Zinsen 5,0%

Wer monatlich 100 € spart, verfügt bei einem Zinssatz von 5,0% nach 30 Jahren über ein Vermögen von 81.537 €.

In allen drei Fällen ist der Sparbeitrag mit monatlich 100 € gleich. Wer sein Geld zu 5,0% anlegt, hat aber ein doppelt so großes Vermögen wie jemand, der sein Geld zu 0,5% anlegt.

### Fazit:

Je mehr Zinsen es gibt, desto größer ist das Vermögen. Und für die Altersvorsorge bedeutet das: je mehr Zinsen es gibt, desto höher ist die private Rente.

Was tun, wenn es keine Zinsen mehr gibt?

**Dann kommt M-A-X und sorgt für eine gute Verzinsen.**

Die Stuttgarter Lebensversicherung orientiert die Verzinsung der Sparguthaben ihrer Kunden an dem neuen Multi-Asset-Index M-A-X.

Die Wertentwicklung des M-A-X wird durch die Wertentwicklung von Aktien, Immobilien, Gold und Anleihen bestimmt.

Das Beste ist aber die Mischung der vier Anlageklassen. Ein intelligentes Trendsteuerungssystem gewichtet alle drei Monate die vier Anlageklassen neu. Die Anlageklasse mit der besten

Aktien und 0% Immobilien.

Dadurch dass die Anlageklassen immer neu zusammengesetzt werden, erreicht der M-A-X eine sehr stabile

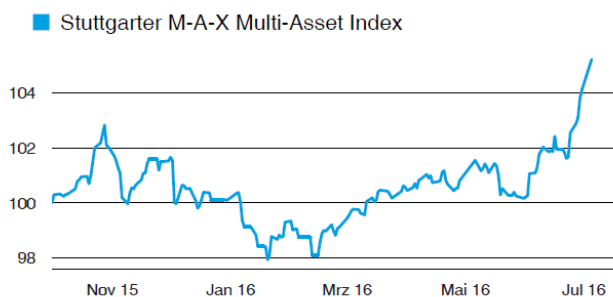


Entwicklung, was den Vorteil hat, dass die Sparbeiträge der Kunden bestmöglich verzinst werden.

Seit Beginn am 01.10.2015 ist der M-A-X um 6,9% gestiegen. In den letzten drei Monaten gab es trotz Brexit und Kurssturz an den Börsen ein Plus von 4,5%.

Da freut sich jeder Kunde, der einen Vertrag bei der

### Wertentwicklung (indexiert)



### Vermögensaufteilung aktuell

Wertentwicklung wird mit 50%, die mit der zweitbeste mit 30%, die mit der drittbesten mit 20% gewichtet. Die Anlageklasse mit der schlechtesten Entwicklung wird nicht berücksichtigt.

Bei Start im Oktober 2015 sah die Aufteilung so aus: 60% Anleihen, 30% Immobilien, 20% Gold und 0% Aktien. Aktuell sind es 50% Gold, 30% Anleihen, 20 %

Stuttgarter nach diesem neuen Konzept abgeschlossen hat.

**Arbeitnehmer, Selbständige, Hausfrauen und Beamte**, die jünger als 63 Jahre sind, können einen Vertrag abschließen.

Und das Beste zum Schluss: alle eingezahlten Beiträge sind zum Rentenbeginn garantiert.

Der  
Stuttgarter  
M-A-X  
Multi-  
Asset  
Index  
bringt  
Schwung  
in die  
Altersvorsorge.

Schwer GmbH

Versicherungen  
Finanzierungen  
GeldanlagenAlbanusstr. 7  
55128 Mainz  
Sitz Mainz HRB 5713Tel: 06131 - 34129  
Fax: 06131 - 364900  
E-Mail: info@schwer24.deGeschäftszeiten:  
Montag bis Freitag  
von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Sie finden uns auch im  
Internet!  
[www.schwer24.de](http://www.schwer24.de)

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Dietmar Schwer  
Gerald Schwer

Alle in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben beruhen auf Quellen, die von uns sorgfältig ausgewählt worden sind. Eine Garantie für die Vollständigkeit und die Richtigkeit der gemachten Angaben können wir jedoch nicht übernehmen. Konditionsangaben sind freibleibend, Renditeangaben unverbindlich. Die Angaben zu den Investmentfonds sind keine Aufforderung zum Kauf.

## 40 cm Hagel in Wiesbaden

Ein voll gelaufener Keller verursacht Kosten von 50.000 € und mehr

Ein Unwetter hat die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden am 27.05.2016 voll getroffen.

Hagelmassen bedeckten viele Straßen, Fluten aus Wasser und Schlamm schossen durch die Stadt.

Zuerst verdunkelte sich der Himmel bedrohlich, dann setzten von jetzt auf gleich Starkregen und Hagel ein.

In der Innenstadt standen zahlreiche Straßen teilweise bis zu einem halben Meter unter Wasser. Die Feuerwehr musste einige Menschen aus von den Fluten eingeschlossenen Autos befreien.

Zudem liefen viele Keller

und Tiefgaragen voll und mussten von der Feuerwehr ausgepumpt werden. Manche Hauseigentümer versuchten erfolglos, Ihr Haus durch Sandsäcke vor den Wassermassen zu schützen.



Bild: [www.wiesbadenaktuell.de](http://www.wiesbadenaktuell.de)

Ist der erste Schock vorbei, folgt der zweite zugleich. Wer kommt für die Kosten auf, die für die Aufräumarbeiten, die Trocknung des Mauerwerkes und das Anlegen von Wänden und Böden entstehen?

Eine staatliche Versicherung

gibt es nicht. In manchen Fällen gibt es eine Soforthilfe von 2.500 €. Doch was ist das für eine Hilfe, wenn sich die Kosten auf 50.000 € und mehr belaufen.

Das einzige, was wirklich hilft, ist eine Elementarversicherung. Sie bietet eine Kostenerstattung für Schäden, die durch Überschwemmung, Rückstau, Starkregen, Erdbeben und Erdbeben entstehen.

Doch leider haben die wenigsten Hauseigentümer eine Elementarversicherung abgeschlossen, weil ihnen der Beitrag zu hoch ist. Das kann sich im Ernstfall bitter rächen.

**Bitte fragen Sie uns**, was eine Elementarversicherung für Ihr Haus und/oder Ihren Hausrat kostet? Diese Auskunft ist kostenfrei.

## SCHON GEWUSST...

**... dass Schwiegerkinder an den Pflegekosten der Schwiegereltern beteiligt werden können?**

Die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz gewährte einer Frau bis zu ihrem Tod Hilfe zur Pflege, weil gesetzliches Pflegegeld und Rente nicht ausreichten, um die Pflegekosten zu bezahlen.

Das Sozialamt wollte sodann von der Tochter der Verstorbenen die vorgelegten Pflegekosten erstattet haben und bat um Auskunft

über die wirtschaftlichen und persönlichen Verhältnisse.

Die Tochter teilte mit, sie hätte kein eigenes Einkommen und auch kein eigenes Vermögen. Sie glaubte, die Sache sei damit erledigt.

Kurze Zeit später erhielt ihr Mann Post vom Sozialamt, mit der Verpflichtung zur Auskunftserteilung über seine Einkommens- und Vermögensverhältnisse.

Der Schwiegersohn wollte seine wirtschaftlichen Verhältnisse aber nicht offen legen. Seine Klage gegen das Auskunftsbegehren blieb vor dem Sozialgericht Kob-

lenz erfolglos. Auch seine Beschwerde bei Landessozialgericht Mainz hatte keinen Erfolg.

Selbst wenn die Tochter kein über den eigenen Bedarf hinausgehendes Einkommen hat, kann sie unterhaltspflichtig werden.

Das Sozialamt prüft bei verheirateten Paaren das Familieneinkommen. Wird das alleinige Einkommen des Schwiegersohnes nicht vollständig für den gemeinsamen Familienunterhalt benötigt, ist die Tochter gegenüber ihrer Mutter unterhaltspflichtig. Damit zahlt der Schwiegersohn die Pflege der Schwiegermutter.